

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Haupt- und Beteiligungsausschuss	05.12.2013	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Ersatzneubau eines Feuerwehrgerätehauses (Löschabteilung Senne)

Betroffene Produktgruppe

11.02.15 (Gefahrenabwehr) und Wirtschaftsplan ISB

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

keine

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Nach Fertigstellung erhöhte Miete an ISB.

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Beteiligungsausschuss stimmt dem vorliegenden Entwurf für einen Neubau des Feuerwehrgerätehauses der Löschabteilung Senne zu und befürwortet die Bereitstellung der erforderlichen investiven Finanzmittel in Höhe von 1,6 Mio. € im Wirtschaftsplan 2014 des ISB.

Begründung:

A) Ausgangssituation: Sanierungs- und Modernisierungsbedarf an Gebäuden der Feuerwehr gem. Brandschutzbedarfsplan der Stadt Bielefeld

Der Rat der Stadt Bielefeld hat am 07.02.2013 die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes beschlossen. In den Fortschreibungsprozess war der Haupt- und Beteiligungsausschuss als zuständiger Fachausschuss mit einer Arbeitsgruppe intensiv eingebunden.

Der Brandschutzbedarfsplan zeigt als ein Schwerpunktthema und Aufgabe für die kommenden Jahre die Sanierung und Modernisierung etlicher Gebäude der Feuerwehr (insbesondere Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehr) auf. Der Brandschutzbedarfsplan stellt hierzu u. a. fest: „Die Beseitigung von Sicherheitsmängeln, die Umsetzung arbeitsschutzrechtlicher Mindestanforderungen und eine kontinuierliche Sanierung / Modernisierung im Gebäudebestand erfordern sukzessive erhebliche Investitionen.“

Besonders dringender Handlungsbedarf besteht demnach bei 8 von 28 Gerätehäusern der Freiwilligen Feuerwehr und der Hauptwache der Berufsfeuerwehr. Dazu gehören:

- Erweiterung Gerätehaus Großdornberg

- Neubau Gerätehaus Senne
- Neubau Gerätehaus Quelle
- Erweiterung / Umbau Gerätehaus Heepen
- Neubau Gerätehaus Mitte
- Neubau Gerätehaus Schildesche
- Erweiterung Gerätehaus Theesen
- Neubau Gerätehaus Lämershagen
- Neustrukturierung der Hauptfeuerwache einschl. Lage- und Führungszentrum

Aufgrund der schwierigen Haushaltssituation der Stadt Bielefeld mit engen Begrenzungen auch im investiven Bereich, wurde im Zusammenhang mit dem Brandschutzbedarfsplan auf konkrete Beschlüsse zur zeitlichen und finanziellen Umsetzung zunächst verzichtet.

Als **erster Umsetzungsschritt** wurde in 2013 mit dem Umbau und der Erweiterung des Gerätehauses der Löschabteilung **Großdornberg** begonnen, das in 2014 fertig gestellt wird und bezogen werden kann.

Im **nächsten Schritt** sind im Entwurf des ISB-Wirtschaftsplanes für 2014 Finanzmittel für die Erneuerung des Gerätehauses der Löschabteilung **Senne** an der Krackser Str. vorgesehen. Die Planung für dieses Projekt wird im Folgenden unter B) näher beschrieben. Danach soll als nächstes Objekt der Prioritätenliste die Erneuerung des Gerätehauses **Quelle** folgen (möglichst in 2015/16).

Schon bei dieser Betrachtung wird deutlich, dass bei „konstantem Sanierungstempo“ (ca. ein Gerätehaus pro Jahr) selbst die o. g. **dringendsten Sanierungen voraussichtlich frühestens bis 2020/2021** abgeschlossen werden können, wobei der Bedarf an der Hauptwache vom baulichen und finanziellen Umfang her nochmals gesondert zu betrachten ist. Sanierungsbedarfe für weitere, in den 1960er und 70er Jahren entstandene Gebäude werden sich anschließen.

Der Ausblick zeigt, dass die Sanierung der Gebäude der Feuerwehr, zumal in Zeiten knapper Finanzmittel und auch unter Ausnutzung begrenzter, nicht immer einfach zu erschließender Synergieeffekte, noch für viele Jahre eine Daueraufgabe bleiben wird, die es kontinuierlich abzarbeiten gilt.

B) Ersatzneubau eines Gerätehauses für die Löschabteilung Senne, Krackser Straße 11

Die Löschabteilung Senne der Freiwilligen Feuerwehr Bielefeld ist eine der größten im südlichen Stadtgebiet und einsatztaktisch von besonderer Bedeutung. Sie ist zuständig für den größten Löschbezirk der Stadt und seit Freigabe des Teilstückes der A 33 vom Autobahnkreuz Bielefeld bis zum Südring, mit Anschlussstelle Bielefeld-Senne an der Buschkampstraße in unmittelbarer Nähe zum Gerätehaus, auch für Einsätze auf der Autobahn.

Die Einsätze auf der Autobahn erfordern auch Sonderfahrzeuge, die der Löschabteilung Senne zugeordnet sind bzw. werden. Die aufgrund dieses Aufgabenzuschnitts relativ umfangreiche Fahrzeugausstattung hat u. a. einen entsprechenden Bedarf an Stellplätzen und damit auch ein vergleichsweise hohes Bauvolumen zur Folge.

Das vorhandene Gerätehaus der Löschabteilung Senne ist im Jahr 1955 errichtet worden. Auf Grund des baulichen Zustandes ist eine Sanierung und Erweiterung nicht wirtschaftlich. Es ist deshalb beabsichtigt, das Gebäude durch einen Neubau zu ersetzen.

Das vorhandene Gebäude verfügt über drei Stellplätze für Großfahrzeuge (LF 20, LF 16 TS, LF 10) mit einer Gesamtfläche von ca. 125 m² und zwei weiteren normalen Garagen als Stellplätze für das Mannschaftstransportfahrzeug (MTF), sowie den Anhänger Wasserwerfer. Der Anhänger Lichtmast ist hinter einem Löschfahrzeug untergestellt. Auf Grund dieser räumlichen Situation werden die erforderlichen Sicherheitsabstände erheblich unterschritten. Für die Einsatzkleidung gibt es keinen separaten Raum, sie befinden sich in der Fahrzeughalle, direkt neben den

Fahrzeugen. In einem angebauten, eingeschossigen Bereich ist der Unterrichtsraum mit einer Gesamtgröße von ca. 90 m² untergebracht. Das Gebäude entspricht in keiner Weise den heutigen Sicherheitsanforderungen, was in einem Prüfbericht der Feuerwehr-Unfallkasse bereits entsprechend festgestellt wurde.

Über der Fahrzeughalle befinden sich vier Wohnungen, von denen zurzeit nur noch eine bewohnt ist. Ohne eine Sanierung des Gebäudes, die wie bereits erwähnt nicht wirtschaftlich wäre, ist eine Vermietung der Wohnungen nicht möglich.

Das neu geplante Gebäude (s. beigefügte Entwürfe) besteht im Wesentlichen aus zwei Gebäudeteilen. Zum einen die Fahrzeughalle mit insgesamt sieben Stellplätzen, zum anderen die benötigten Umkleide-, Sanitär- und Aufenthaltsräumlichkeiten für die zurzeit ca. 45 aktiven Kameradinnen und Kameraden der Löscharbeit. Dieser Bereich ist zum Teil zweigeschossig ausgeführt, wobei sich im Obergeschoss neben Sanitärräumen auch der Unterrichtsraum, eine Teeküche und ein Büro befinden.

Bezüglich der geplanten Grundflächen orientiert sich der Entwurf an der DIN 14092 für die Errichtung von Feuerwehrhäusern. Als Beispiel sei hier die Fahrzeughalle genannt. Gemäß den Vorgaben der DIN 14092 ist eine Stellplatzgröße für Großfahrzeuge mit einer Grundfläche von 4,50 m * 12,50 m vorgegeben. Dadurch ergibt sich eine Grundfläche für die neue Fahrzeughalle, einschließlich der erforderlichen Sicherheitsabstände, von ca. 400 m². In dieser neuen Fahrzeughalle werden nachfolgend aufgeführte Fahrzeuge untergestellt:

- LF 20 (kommunales Löschfahrzeug)
- LF 16 TS (Löschfahrzeug des Bundes)
- LF 10 (kommunales Löschfahrzeug)
- TLF 4000 (in der Beschaffung befindliches Großtanklöschfahrzeug als Ersatz für ein bereits 2011 stillgelegtes Fahrzeug, das aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr repariert wurde. Das Fahrzeug ist mit seinem Wasservorrat für Brände auf der Autobahn (LKW, Tanklastzug) durch die dort fehlende Wasserversorgung unverzichtbar.)
- RW 2 (Rüstwagen für technische Hilfeleistungen größeren Umfangs; Beschaffung steht an, um Spezialausstattung nach schweren Unfällen auf der BAB 33 und 2 und im südlichen Stadtgebiet zeitnah am Einsatzort zu haben (Anfahrzeit des RW 2 von der Hauptwache nicht vertretbar))
- RW 1 (Rüstwagen des Bundes (Unimog), der für die Absicherung von Einsatzstellen auf der BAB eingesetzt wird)
- MTF (Mannschaftsfahrzeug)
- Anhänger Lichtmast*
- Anhänger Wasserwerfer*

* Anhänger werden hinter dem RW 1 untergestellt.

Zeitplanung und Kosten:

Der ISB plant, dieses Gebäude durch einen Generalunternehmer erstellen zu lassen. Derzeit wird eine funktionale Leistungsbeschreibung durch den beauftragten Architekten in Zusammenarbeit mit den Fachingenieurbüros und der Feuerwehr erstellt, auf dessen Grundlage eine öffentliche Ausschreibung erfolgt. In Generalunternehmen ein Angebot abgeben soll.

Die beauftragte Baufirma wird die Ausführungsplanung übernehmen und die erforderliche Baugenehmigung einholen.

Unter der Voraussetzung, dass die funktionale Leistungsbeschreibung noch in diesem Jahr fertig gestellt und veröffentlicht wird, kann nach Abgabe und Auswertung der Angebote und der Beauftragung der Abriss des Altbaus und Baubeginn des Neubaus aller Voraussicht nach Mitte 2014 erfolgen. Nach einer Bauzeit von ca. einem Jahr wird mit der Fertigstellung Mitte 2015 gerechnet.

Die Gesamtkosten des ISB liegen bei ca. 1,8 Mio. Euro, hierin sind neben den rein investiven Baukosten auch die Kosten für Projektentwicklung, Vorplanung, Abriss, Geländerräumung, Schadstoffentsorgung und Anpassungen im öffentlichen Straßenraum enthalten. Für das Jahr 2014 sind hierfür anteilig 1,6 Mio. € im Entwurf des Wirtschaftsplans des ISB enthalten.

Beigeordnete

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Anja Ritschel